

Presstext / Einladung zur Präsentation

HEBO

Robot Art by Johannes M. Hedinger & Frank Bodin



Ein Kunstprojekt von Johannes M. Hedinger und Frank Bodin (HEBO)
in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich, Institut für Robotik und Intelligente Systeme
(Prof. Dr. Robert Riener, Umsetzung: Felix Schulthess et al.)

ORT: Barbarian Art Gallery, Limmatstr. 275, 8005 Zürich
+41 44 280 45 45, www.barbarian-art.com

DATUM: Vernissage: 31. August 2012 / 17.00 – 21.00 Uhr
Ausstellung: 1. September – 20. Oktober 2012

Frank Bodin, Johannes M. Hedinger, Barbarian Art Gallery und die ETH Zürich freuen sich, im Rahmen der Ausstellung „Ungewisses tun / Uncertain practice“ (Kuration: Guido Magnaguagno) exklusiv drei neue HEBO-Roboterskulpturen präsentieren zu dürfen.

HEBO wurde 2008 von den beiden Künstlern Johannes M. Hedinger und Frank Bodin ins Leben gerufen und leitet sich aus deren beiden Nachnamen (**H**edinger/**B**odin) ab. HEBO ist eine Reihe von humanoiden kinetischen Roboter-Kleinskulpturen, die Allegorien, Zitate und Geschichten aus dem Alltag und Kunst darstellen und kleine Weiterklärungsmodelle vorführen.

Die programmierten Bewegungen sind ästhetischer und narrativer Bestandteil des kinetischen Kunstobjekts. Der HEBO-Roboter selbst wird zum Erzähler und Schöpfer. Er weist humanoide Züge und Eigenschaften auf und agiert entsprechend. Neben der Technik stehen die dargestellten Handlungen, philosophischen Referenzen und die Reaktion des Betrachters im Zentrum.

Nach dem ersten Prototypen HEBO #1 (2008), der unter anderem an der Preview Kunstmesse Berlin und im CentrePasquart in Biel zu sehen war, hat das Projekt an der Schnittstelle Maschine-Mensch und Technik-Emotion im letzten Jahr auch das Interesse der Wissenschaft geweckt. So konnte für das Nachfolgemodell HEBO #2 (2012) als Partner Prof. Dr. Robert Riener vom Institute für Robotik und intelligente Systeme an der ETH Zürich gewonnen werden. Seit 2011 wurde in seinem Sensory-Motor-Systems Lab an der ETH HEBO #2 entworfen, gebaut und programmiert.

Das Projekt wird denn künftig sowohl im Kunstkontext (Ausstellungen, Messen) als auch an wissenschaftlichen Anlässen (Kongressen, Messen) präsentiert und zur Debatte gestellt. An der Ausstellung in der Barbarian Gallery in Zürich werden erstmals die drei neuen HEBO-Sujets „Betender“, „Narziss“ und „Schaukler“ (alle 2012) präsentiert. Ein Wiedersehen gibt es zudem mit dem Protoyp HEBO #1 „Kreuzträger“ (2008).

Kommende Auftritte von HEBO:

- Barbarian Art Gallery, Ausstellung “Ungewisses Tun / Uncertain Practice” (31. Aug – 20. Okt. 2012)
- Kunst Zürich, 18th Int. Contemporary Art Fair, Barbarian Art Gallery (8.-11. Nov 2012)
- Robots on Tour, World Congress and Exhibition of Robots, Humanoids, Cyborgs and more Puls 5 , Giessereistrasse 18, 8005 Zürich (9. März, 2013)

Mitarbeit

Kreation: Johannes M. Hedinger, Frank Bodin
Leitung: Prof. Dr. Robert Riener
Programmierung, Bau: Felix Schulthess
Mechanik, Logistik: Alessandro Rotta
Robotertechnik: Mario Frei, Patrick Bösch
Elektronik: Michael Herold-Nadig
Mitarbeit: Joachim von Zitzewitz
Administration: Sabina Eipe
Web Project Management: Michael Wegmüller
Grafik: Martina Brönnimann, Michael Wegmüller
Videos: Felix Schulthess
Fotos: Felix Schulthess, Johannes M. Hedinger

Dank

Kunsthhaus Zürich, DU-Magazin, Galerie Bernhard Bischoff & Partner, Euro RSCG Zürich, ETH Zürich, Jeannette Weiss, Rainer Kuhn, Guido Magnaguagno, Natasha Akhmerova, Bernhard Bischoff, Olaf Stüber, Wolfgang Spahn, Raphael Hefti, Alessandra Ruggieri de Micheli, Daniela Minneboo

Weitere Informationen – Bilder, Videos, Texte:

www.he-bo.net

Kontakt

Künstler

Johannes M. Hedinger / Frank Bodin
T +41 79 236 43 73 / +41 78 777 70 07
www.he-bo.net
info@he-bo.net

Galerie

Barbarian Art Gallery
Limmatstrasse 275, 8005 Zürich
T +41 44 280 45 45
www.barbarian-art.com
info@barbarian-art.com

Kurzbiographien

Frank Bodin

Studien am Konservatorium Zürich und an der Juristischen Fakultät Zürich. Bis 1988 Pianist und Komponist. 1989 bis 1992 Assistent an der Hamburger Staatsoper. 1992 Einstieg in die Werbung. Seit März 2001 Chairman & CEO der Euro RSCG Gruppe Schweiz. Werber des Jahres 2009. Jury-Mitglied Cannes Festival, Clio Awards u.v.m., Jury Chairman Art Directors Club Schweiz, Past Präsident bsw leading swiss agencies und Vorstand SW (Schweizer Werbung). Beirat an der Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ). Mitglied des Swiss Chapter des Club of Rome. Zahlreiche Bücher, Kunstprojekte und Ausstellungen. Bodin hat vor einigen Jahren eine Arbeit mit Sony's Aibo realisiert. www.bodin.ch

Johannes M. Hedinger

Studium der Kunst an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und UCLA Los Angeles (bei Paul McCarthy/John Baldessari) sowie Studium der Kunstgeschichte, Filmwissenschaft und Germanistik an der Universität Zürich. Gaststudien der Cultural Studies an der Humboldt Universität Berlin und Strategisches Marketing an der Universität der Künste Berlin.

Doktorand an der Universität Lausanne. Seit 2006 Dozent an der Hochschule der Künste Zürich ZHdK, seit 2010 an der Universität zu Köln.

1997 mit Marcus Gossolt Gründer des Künstlerduos Com&Com. International bekannt wurde das Duo durch seinen Auftritt an der Biennale Venedig 2001 und den Denkmalskandal „Mocmoc“ (2004). Bis heute hat Com&Com an über 120 Ausstellungen in 18 Ländern teilgenommen (u.a. Einzelausstellungen im Kunsthaus Zürich, Kunstwerke Berlin und 7 Biennalen), 23 Kurzfilme gedreht, 8 CDs und 7 Bücher veröffentlicht und ein Musical inszeniert. www.com-com.ch

Robert Riener

2003 Assistenzprofessor für Rehabilitation Engineering an der ETH Zürich. 2006 ausserordentliche Professor, seit 2010 ordentlichen Professor für Sensomotorische Systeme am Departement für Maschinenbau und Verfahrenstechnik ETH Zürich. Da es sich bei seiner Stelle um eine Doppelprofessur gemeinsam mit der Universität handelt, ist er zudem am Forschungszentrum für Paraplegiologie der Universitätsklinik Balgrist (medizinische Fakultät) aktiv. Schwerpunkte seiner aktuellen Forschung liegen in den Bereichen der menschlichen Bewegungssynthese, Biomechanik, Virtuellen Realität, Mensch-Maschine Interaktion und Rehabilitationsrobotik. Er ist Autor und Koautor von über 300 peer-reviewed Artikeln und 20 Patenten, gewann zahlreiche Preise und ist Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften (u.a. IEEE/EMBS, DGBMT/VDE, IFESS) sowie Mitherausgeber mehrerer Fachzeitschriften. Der unter seiner Leitung entwickelte Armtherapieroboter ARMin wurde mehrfach ausgezeichnet (humanTech Innovationspreis, Swiss Technology Award, Auszeichnung der Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin). www.sms.mavt.ethz.ch

Presstext zur Gruppenausstellung

„Ungewisses Tun / Uncertain Practice“

„Eine winzige Ortsverschiebung entscheidet darüber, ob ich ein Rauschen oder den Beginn einer Botschaft Wahrnehme.“
Michel Serres

Mit Werken von Elisabeth Eberle, Johannes M. Hedinger/ Frank Bodin (HEBO), Jso Maeder, Maya Vonmoos; kuratiert von Guido Magnaguagno

Vernissage: 31. August 2012 / 17.00 – 21.00 Uhr
Ausstellung: 1. September – 20. Oktober 2012

„Ungewisses tun, meint künstlerische Arbeit im ungeschützten Raum. Ungewisses tun meint mit vier zeitgenössischen Positionen ein experimentelles Feld, das einmal den eigentlichen "Ort" der Künstler-Existenz absteckte, bevor der Kunstbetrieb überhand nahm. So legt die Ausstellung besonderes Gewicht auf die Entstehung und den Prozess eines Werks, von der Idee und Recherche bis zur materiellen Realisierung, ganz ohne Marktabsicht.

Dass in diesem Zusammenhang neue, wenig erprobte Medien und Vorgänge im Zentrum stehen – nennen wir es ruhig Avantgarde – eröffnet dem Kunstschaffen wieder jene Freiräume, in denen es wie in einem Labor gedieh und Innovationen zeugte. Die winzigen Ortsverschiebungen innerhalb des Denk- und Gestaltungsraums geschlossener Atelier garantieren dabei weniger das "Rauschen" (des Marktes), als die Geburt ephemerer, transitorischer, provisorischer Botschaften.

Die fünf Künstler bewegen sich in einem kybernetischen Versuchsraum, welcher Anordnungen zulässt, die sich von naturwissenschaftlichen Forschungsergebnissen wie aus der Astronomie, Physik, Robotik, der Mikrobiologie nähren, sich aber als künstlerische Metamorphosen im Ungewissen bewegen. Als Forscher wie Gestalter, als Intellektuelle, wie Visionäre widmen sie sich einem Erkenntnisgewinn, der sich auch den verwendeten Medien verdankt, allen voran dem Computer, dem eigentlichen revolutionären Produktionsmittel der Epoche. In ganz verschiedenen Formen wird sein Potential von unserer Künstlergruppe benützt und ohne Internet, Google, Youtube oder Facebook in eine neue künstlerische Praxis eingebracht.

Ungewisses tun lenkt also unseren Blick auf das tatsächlich "Neue" (nicht auf das "Modische" oder auf das "Teure") und erfreut den Forschergeist, die Abenteuerlust und präpariert je helle Wachheit, wo der Ortsverlust der moderne Frische elysische Felder generiert.“

Guido Magnaguagno